



3. Deutsch-Ukrainische Städtepartnerkonferenz

Vom 15. bis 17. Dezember 2015 tagte im Roten Rathaus in Berlin gefördert vom deutschen Auswärtigen Amt und organisiert von der Stiftung West-Östliche Begegnungen, dem Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften, dem Kiewer Verein Europa-Kontakt und dem Deutsch-Ukrainischen Forum die 3. Deutsch-Ukrainische Städtepartnerschaftskonferenz. Nach vier Jahren Pause – die letzte Konferenz fand 2011 in Leipzig statt – hatten zivilgesellschaftliche Akteure und Vertreter der Verwaltungen der Städtepartner die Gelegenheit, aktuelle Fragen, Probleme, Bedarfe und Wünsche zu diskutieren, die eine stärkere Netzwerkbildung und eine Intensivierung der Partnerschaftskontakte zum Ziel haben, und sich auszutauschen über positive und negative Entwicklungen in den Partnerbeziehungen auch aufgrund der schwierigen Außenbedingungen. Die rund 130 Teilnehmer aus deutschen und ukrainischen Städten und Gemeinden zogen im vielfältig und sehr dicht gestalteten Programm der Konferenz nicht nur eine Bilanz dessen, was in den letzten Jahren bereits erreicht wurde, sondern diskutierten, wohin sich die Partnerschaften entwickeln wollen beziehungsweise können – Stichworte waren hier Bürgerbeteiligung, Inklusion, Einbindung der Jugend, Bürger und Verwaltung. Für alle von Interesse waren Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und die Frage des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in diesem Jahr initiierten Neuaufbau eines Netzwerkes deutscher und ukrainischer Kommunen, der in die Verantwortung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt übergeben wurde. Auch wurde diskutiert, ob es neuer Strukturen in den Beziehungen der Partnerschaftsvereine und Städtepartner bedürfe, um die Zusammenarbeit auf ein neues Niveau zu heben. Mit einem Vortrag Gernot Erlers zu den deutsch-ukrainischen Beziehungen und dem OSZE-Vorsitz, den Deutschland 2016 übernehmen wird, endete die 3. Städtepartnerschaftskonferenz. Die 4. wird hoffnungsvollerweise in der Ukraine stattfinden. (bw)

